



Photo: Martina Slongo

## Die Könfis und die Corona-Zeit

Diesen Sonntag hätten wir den Konfgottesdienst gefeiert... Auch das Lager - das Herzstück des Konfjahres – konnte nicht stattfinden. Sehr schade... Aber wir freuen uns sehr auf das gemeinsame Weekend im Herbst und die Konfirmation am 8. November mit dieser coolen Gruppe und dem mega Konfteam!

Bevor am Montag die Schule wieder beginnt und damit ein Stück «Normalität», habe ich die Könfis und das Team gefragt, wie sie die letzten Wochen erlebt haben:

### Ein spezielles Erlebnis in der Corona-Zeit...

In dieser speziellen Zeit war für mich ein spezielles Erlebnis, als ich mit meinem Vater im Migros einkaufen war und eine junge Frau zu allen im Laden gesagt hat, dass man Abstand halten soll und dass es gefährlich wäre.

Meine Monsterfächergarnele im Aquarium hat sich gehäutet.

Ich habe AirPods (Kopfhörer) bekommen.

Wir haben in unserer Gruppe vom Studium einmal für ein Video-Meeting abgemacht und dann tatsächlich 5 Stunden lang zu sechst telefoniert! 😊

Ich fand es mega toll, dass ich Zeit hatte für meine Tiere und dass ich nicht nach der Schule, wenn es schon dunkel oder spät ist, gehen musste 🐾!

Ah ja und ein Erlebnis war auch noch: Ich stand jeden Morgen früh auf und habe Personen in der Alterssiedlung Brötchen gebracht und bin einkaufen gegangen.

Sehr speziell war für mich vor allem, dass man seine Kollegen nicht mehr sehen konnte.

Ich war mit engen Freunden in der Natur und wir konnten offen über alles reden, da man keinen Stress hatte und das Handy nicht immer im Vordergrund war. Man musste nicht immer online und erreichbar sein. Ich habe viele schöne Orte in der Natur entdeckt und auch gelernt, mein Leben, die Natur, meine Familie und Freunde zu schätzen.

Ich fuhr an einem Tag ca. 25 km mit dem Skateboard.

Es war ein sehr schönes Erlebnis, als ich das erste Mal nach der Lockerung wieder im Dorf war und gesehen habe wie das ganze Leben "aufersteht" und wieder Menschen unterwegs sind.

### Das hat mich genervt...

Ich konnte meinen 16. Geburtstag nicht so feiern wie ich es vor hatte, wegen Corona.

Was mich sehr genervt hat, dass wir nicht trainieren konnten und der Unti fehlte mir auch.

Was mich nervt, ist, dass man nicht genau weiss, was jetzt los ist. Jeder sagt etwas anderes über Corona.

## ***Das werde ich vermissen...***

Was ich von dieser Zeit vermissen werde, ist definitiv meine Familienzeit, die ich jetzt hatte und die ich in der Lehre so oft nicht mehr haben werde.

Das, was ich am Tag machen muss, ist zwar nicht weniger und auch nicht weniger streng, aber man kann es sich einteilen wie man will. Man kann mehr auf sich hören und auch einmal an einem Dienstag einen freien Tag machen.

Ich werde die Zeit, die ich für mich hatte, vermissen. Allgemein hatte ich keinen Stress und viel Zeit für mich und meine Liebsten. Mir tat diese Zeit sehr gut, da ich nicht so einen grossen Druck hatte. Jedoch freue ich mich wieder auf mein Fussballtraining und die Spiele am Wochenende.

Was mir an dieser Zeit vor allem gefallen hat, war das spätere Aufstehen und nach 14 Uhr keine Schule mehr zu haben, da wir online Schule hatten.

Die Zeit, die ich mit meiner Familie verbringen konnte. Auch das Erledigen von Dingen, die ich sonst nie gemacht hätte und die Zeit für die Erholung.

Ich werde die Schule zu Hause vermissen. Ganz so schlecht fand ich das nicht.

Ich hoffe, ich werde mein Training nicht vermissen, welches ich jetzt fleissig ausgeübt habe, da ich ja jetzt auch Zeit hatte.

Ich werde den Zusammenhalt aus dieser Zeit vermissen z.B. dass es so selbstverständlich ist, dass man für die Leute, die nicht selber können, einkaufen geht.

Was ich vermissen werde, ist, dass - wenn ich z.B. ausreiten gehe - jeder sehr viel freundlicher ist als vor Corona. Hoffe, das bleibt so!

***Danke für eure Antworten!***

Claudia Rüegg, Pfarrerin